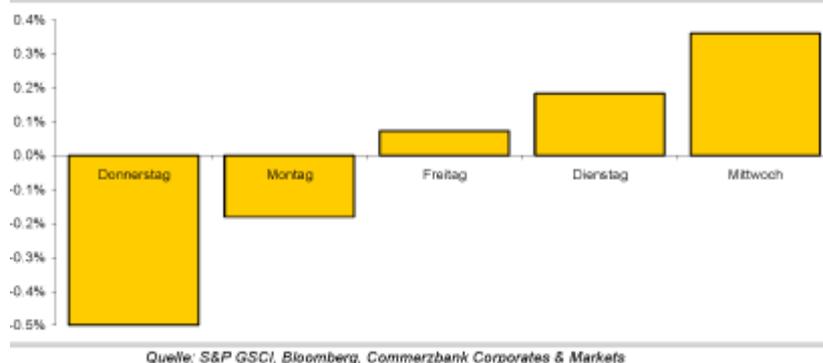


Im Sog "Erheblicher Abwärtsrisiken"

23.09.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Um es mit den Worten von Mark Twain* zu sagen, ist Donnerstag ein wahrlich gefährlicher Tag für Rohstoffmärkte. So sind in diesem Jahr die Rohstoffpreise donnerstags besonders anfällig für Korrekturen gewesen und fielen um durchschnittlich 0,5% (Grafik des Tages).

GRAFIK DES TAGES: Rohstoffpreisverlauf in diesem Jahr – „Donnerstags-Effekt“



Könnte es womöglich damit zusammenhängen, dass donnerstags die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung veröffentlicht werden und der US-Arbeitsmarkt in diesem Jahr schwer enttäuscht hat? Gestern waren es vermutlich vor allem Sorgen um die Weltkonjunktur, die den Absturz der Aktien- und Rohstoffmärkte ausgelöst haben, nachdem die Einkaufsmanagerindizes für Europa und auch für China enttäuscht haben. Auch wenn wir die Preisrückgänge bei Rohstoffen teilweise für übertrieben halten, dürften Makrounsicherheiten die Rohstoffmärkte weiter in Schach halten.

Energie

Makro schließt Mikro. Vor einigen Wochen noch hätte der massive Lagerabbau in den USA, welcher am Mittwoch vom US-Energieministerium berichtet wurde, in den darauffolgenden Tagen zu einem kräftigen Anstieg der Ölpreise geführt. Stattdessen sind die Ölpreise in den vergangenen zwei Tagen um sieben US-Dollar eingebrochen. Brent fiel im Tief bis auf 104,9 USD je Barrel, WTI sogar unter die Marke von 80 USD je Barrel. Der Brentpreis befindet sich damit auf dem niedrigsten Niveau seit sechs Wochen, der WTI-Preis auf dem tiefsten Stand seit einem Monat.

Der gestrige Ausverkauf dürfte in erster Linie auf Finanzanleger zurückzuführen sein, welche sich im großen Stil von Rohstoffinvestments getrennt haben. Genauerem Aufschluss hierüber werden erst die CFTC-Daten in einer Woche liefern können. Die Meldung der libyschen Ölgesellschaft NOC, dass die Ölproduktion im Lande bereits im Oktober und damit viel früher als erwartet auf 500 Tsd. Barrel täglich steigen würde, könnte zum Preisrückgang beigetragen haben. Obwohl die Preisniveaus von einigen Marktteilnehmern als attraktiv angesehen werden könnten, ist ein weiterer Preisrückgang insbesondere bei Brent nicht auszuschließen.

Edelmetalle

Edelmetalle sind gestern in den Abwärtssog der Rohstoffmärkte eingezogen worden und gaben stark nach. Gold fand erst bei 1.720 USD je Unze einen Boden. Stark unter die Räder kam vor allem Silber, das gestern fast 10% verlor. Der Abwärtstrend setzt sich heute Morgen fort, so dass Silber zeitweise erstmals seit Anfang Juli unter die Marke von 35 USD je Feinunze gefallen ist. Im Gegensatz zu Gold ging der Preisrückgang bei Silber auch mit Abflüssen aus den ETFs einher.

Der weltgrößte Silber-ETF, iShares Silver Trust, berichtete von einem Abbau seiner Bestände von 88 Tonnen seit Wochenbeginn. Allein gestern flossen über 30 Tonnen aus dem Fonds ab. Dies sowie die jüngste Preisentwicklung zeigen, dass Silber weiterhin nicht als sicherer Hafen, sondern mehr als Edelmetall mit industriellem Charakter angesehen wird. Wir sehen es ähnlich und glauben, dass während bei Gold starke Hände bald das Ruder übernehmen werden, könnte Silber weiter unter Druck bleiben.

Industriemetalle

Der gestern begonnene Abwärtssog an den Metallmärkten setzt sich heute Morgen fort. Nachdem Kupfer bereits gestern 7,5% verloren hat, gibt es heute Morgen nochmals 7% nach und handelt bei rund 7.100 USD je Tonne auf dem niedrigsten Stand seit Ende August 2010. Damit hat Kupfer allein seit Monatsbeginn 23% bzw. fast 2.200 USD verloren. Der Abverkauf wurde durch das Unterschreiten einiger wichtiger technischer Marken noch verstärkt.

Bei den anderen Metallen sieht es nicht besser aus. Nickel verliert innerhalb von zwei Tagen über 17%, Zinn sogar 21%. Allein Aluminium kann sich dem Abverkauf etwas entziehen, weil seine Grenzproduktionskosten durch die weiterhin hohen Energiepreise gut unterstützt sind. Der Abwärtsdruck könnte zwar im aktuellen negativen Marktumfeld noch anhalten. Allerdings sehen wir die Bewegung als Übertreibung nach unten an. So fallen beispielsweise die Aktienmärkte bei weitem nicht so stark wie die Metallpreise. Wir können uns daher eine starke Gegenbewegung vorstellen und sehen die aktuell niedrigen Preisniveaus als attraktive Kaufgelegenheit, sollte die Weltwirtschaft an einer Rezession vorbeischrappen.

Die metallspezifischen Fundamentaldaten geben bislang noch Anlass zu Optimismus: So soll Aussagen des staatlichen chinesischen Research-Instituts Antaika zufolge vor allem die Nachfrage nach Kupfer und Aluminium in China in den nächsten Jahren zweistellig pro Jahr wachsen. Die Kupfervorräte in den "versteckten" Lagerhäusern im Land hätten sich auf Jahressicht auf 250 Tsd. Tonnen halbiert. Antaika geht zudem davon aus, dass China bei Kupferpreisen von unter 8.000 USD je Tonne im größeren Stil als Käufer am internationalen Kupfermarkt auftreten wird.

Agrarrohstoffe

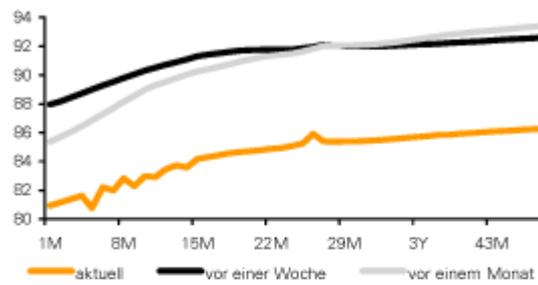
Der Ausverkauf an den Rohstoffmärkten machte gestern auch nicht vor den Agrarrohstoffen halt. Der Weizenpreis gab um weitere 5% auf 6,35 USD je Scheffel nach, Mais sogar um 5,5% auf 6,5 USD je Scheffel, was beides dem niedrigsten Stand seit 2½ Monaten entspricht. Fundamentaldaten spielten dabei keine Rolle. Laut International Grains Council soll die globale Weizenernte im laufenden Erntejahr 2011/12 auf 679 Mio. Tonnen steigen. Das sind zwei Mio. Tonnen mehr als bislang erwartet. Der weltweite Verbrauch wird ebenfalls auf 679 Mio. Tonnen geschätzt.

Entsprechend dürften die Lagerbestände in den größten Exportländern zum Ende des Erntejahres bei 68 Mio. Tonnen liegen, eine Mio. Tonnen weniger als im vergangenen Jahr. Bei Mais erwartet der IGC einen Anstieg der weltweiten Produktion auf einen Rekordwert von 845 Mio. Tonnen. Dies ist allerdings vier Mio. Tonnen weniger als bislang geschätzt. Die Schätzung für den weltweiten Verbrauch wurde um fünf Mio. auf 853 Mio. Tonnen nach unten korrigiert.

Somit befindet sich der Maismarkt weiter im Defizit, was sich in einem Absinken der globalen Lagerbestände zum Ende des Erntejahres auf nur noch 119 Mio. Tonnen widerspiegelt. Die Angebotssituation insbesondere bei Mais bleibt somit angespannt, was für eine Preiserholung spricht, wenn sich das allgemeine Marktumfeld stabilisiert hat.

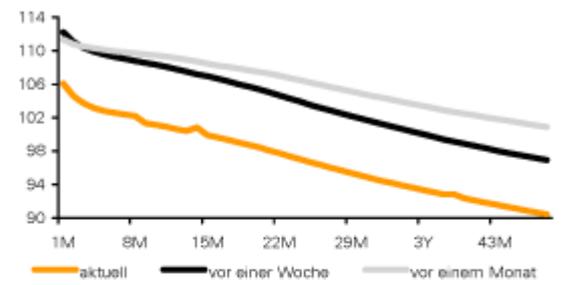
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



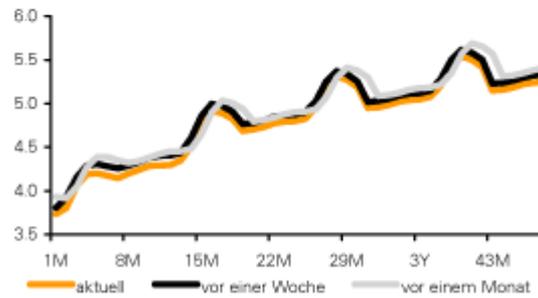
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



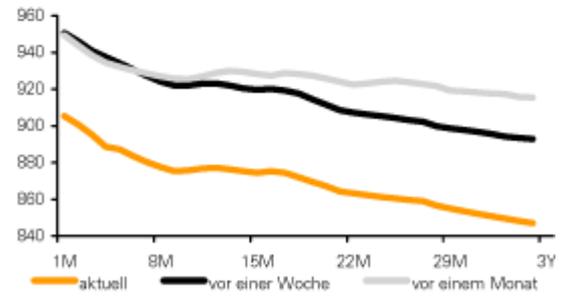
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



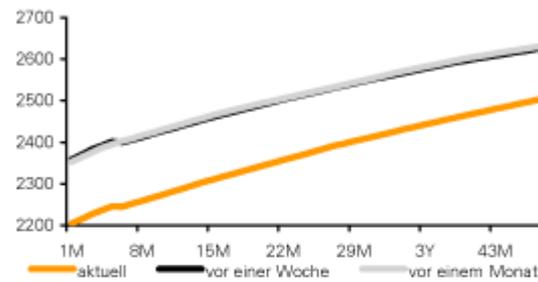
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



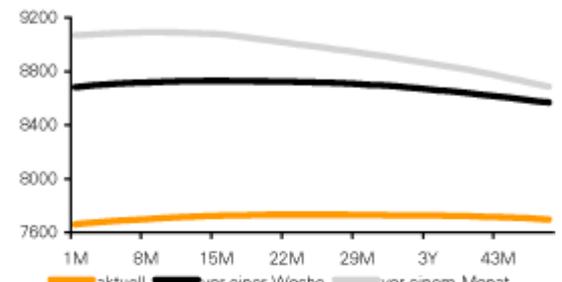
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



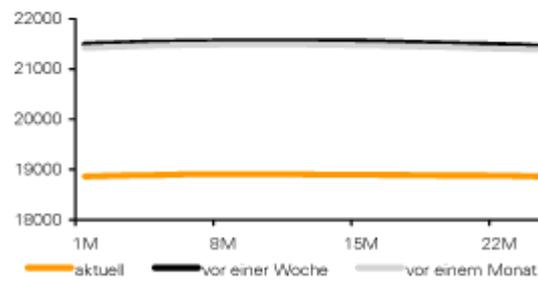
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



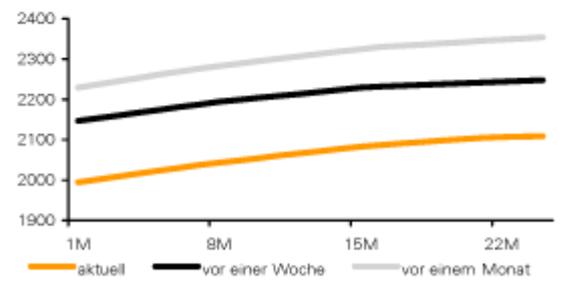
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



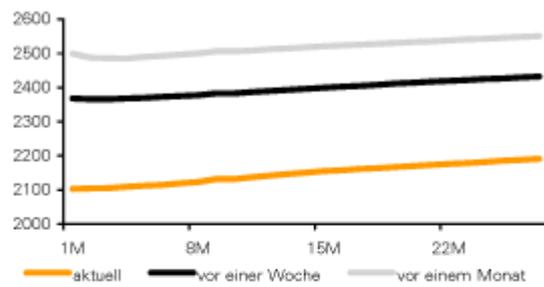
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



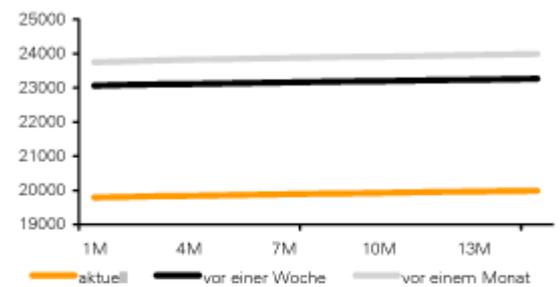
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



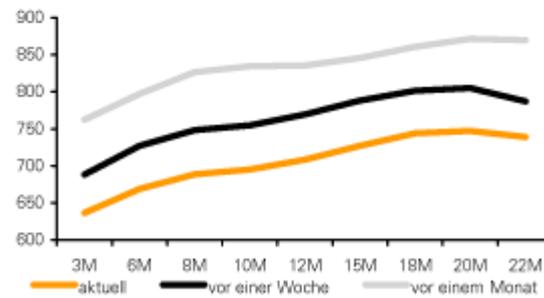
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



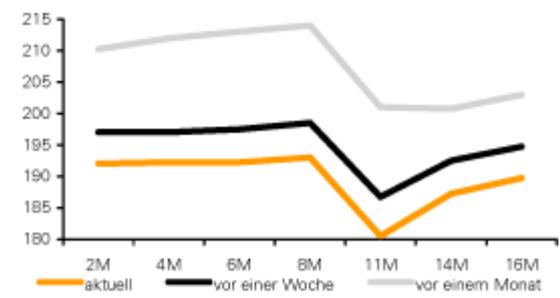
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



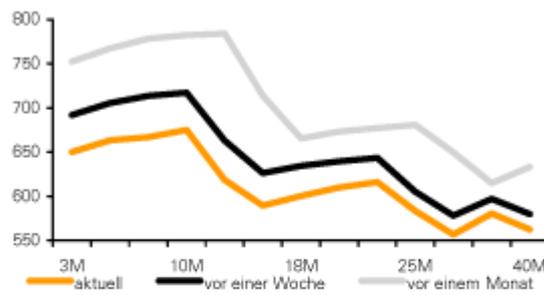
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



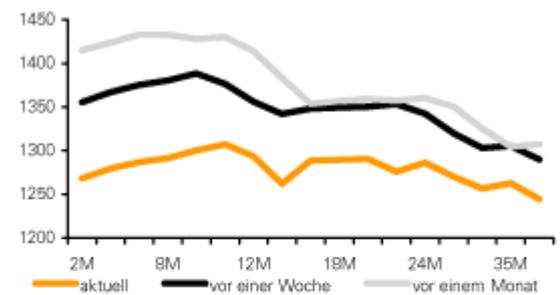
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



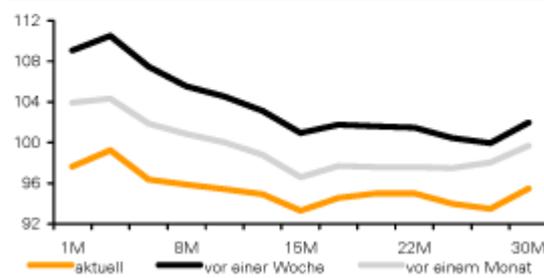
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



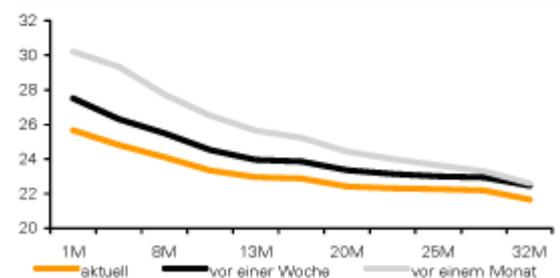
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	105.5	-4.4%	-5.0%	-2.4%	13%
WTI	80.5	-6.3%	-7.6%	-4.8%	-11%
Benzin (95)	979.0	-3.5%	-3.9%	0.8%	19%
Gasöl	899.3	-4.5%	-4.8%	-2.1%	18%
Diesel	930.0	-4.0%	-4.6%	-1.0%	18%
Flugbenzin	969.0	-4.2%	-5.1%	-2.4%	17%
Erdgas HH	3.71	-0.7%	-1.6%	-6.2%	-15%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2227	-3.9%	-6.7%	-6.4%	-10%
Kupfer	7674	-7.5%	-15.6%	-17.1%	-24%
Blei	2105	-2.9%	-13.5%	-12.4%	-20%
Nickel	18880	-7.5%	-15.7%	-12.3%	-27%
Zinn	19830	-8.4%	-20.8%	-21.6%	-32%
Zink	2009	-3.3%	-9.5%	-10.8%	-20%
Stahl	573.5	-0.3%	-2.2%	-1.7%	-1%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1740.1	-2.4%	-3.9%	-4.7%	23%
Gold (EUR)	1292.7	-1.6%	-2.1%	0.2%	21%
Silber	35.9	-9.6%	-13.7%	-16.2%	14%
Platin	1687.9	-4.2%	-6.6%	-9.2%	-4%
Palladium	650.5	-6.1%	-8.8%	-13.4%	-18%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	192.0	-2.4%	-2.4%	-5.5%	-14%
Weizen, CBOT	633.8	-4.9%	-6.3%	-17.8%	-25%
Mais	650.0	-5.2%	-5.3%	-11.9%	17%
Sojabohnen	1283.0	-2.8%	-5.9%	-8.7%	-2%
Baumwolle	99.3	-3.4%	-5.3%	-5.8%	-1%
Zucker	24.81	0.3%	-5.4%	-19.2%	-23%
Kaffee Arabica	239.3	0.6%	-7.5%	-11.3%	0%
Kakao	2680	0.7%	-3.4%	-14.1%	-11%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	339048	-	-2.1%	-4.2%	-5%
Benzin	214075		1.6%	1.9%	-5%
Destillate	157606		-0.6%	2.4%	-10%
Rohöl Cushing	31998		-0.7%	-5.0%	-8%
Gas Henry Hub	3201		2.9%	13.0%	-4%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4588275	-0.1%	0.1%	-1.4%	5%
Shanghai	99479		-9.6%	-29.3%	-60%
Kupfer LME	464550	-0.3%	-0.3%	-0.1%	22%
COMEX	86758	0.2%	1.0%	2.0%	-1%
Shanghai	102253	-	-8.8%	-8.7%	8%
Blei LME	374025	-0.1%	14.1%	18.5%	96%
Nickel LME	97242	-0.6%	-0.4%	-5.8%	-19%
Zinn LME	21315	0.7%	1.0%	-5.2%	56%
Zink LME	830975	0.0%	-0.8%	-4.4%	34%
Shanghai	412097	-	-0.6%	-2.2%	72%
Stahl LME	50245	0.0%	4.9%	-9.3%	-38%
Edelmetalle***					
Gold	71891	0.0%	0.3%	-2.3%	4%
Silber	454847	-0.2%	-0.5%	1.6%	5%
Platin	1399	-1.7%	-1.8%	-0.3%	45%
Palladium	1922	-1.0%	-1.0%	-3.8%	10%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.3465	-0.8%	-1.8%	-6.2%	2%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

"Für Börsenspekulationen ist der Oktober einer der gefährlichsten Monate. Die anderen sind Juli, Januar, September, April, November, Mai, März, Juni, Dezember, August und Februar." - Mark Twain

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/30112--Im-Sog-Erheblicher-Abwaertsrisiken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).